

Christian Annuschat OSTD

TEL. 06222-843800
EML. info@ohgw.de

Wiesloch, den 10.12.2023

Offener Brief an alle Fraktionen des Wieslocher Gemeinderats

Sechzehn Jahre lang haben jeweils mehr als 1000 Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte und jeweils doppelt so viele Eltern vergeblich gehofft, wurden immer wieder enttäuscht und gefühlt im Stich gelassen, da die notwendigsten Belange der eigenen Schule, des Ottheinrich-Gymnasiums zurückgestellt und anderen sicher auch recht notwendigen Investitionen nachgeordnet wurden!

SECHZEHN JAHRE LANG!

Und dann? Dann kamen SIE, die Mitglieder des Gemeinderats der Jahre 2021-2022!

Sie nährten erstmals nach all diesen Jahren bei unseren Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und unseren Lehrerinnen und Lehrern die Hoffnung, dass es so etwas wie Fairness und Chancengleichheit doch auch in der Wieslocher Bildungslandschaft geben könnte - erstmals nach 16 sehr langen Jahren und also zwei ganzen Generationen an Schülerinnen und Schülern!!!

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats 2023,

es ist schlicht die Unwahrheit, dass unser Investitions- und Baubedarf nicht akuter sei als der in Frauenweiler! Das ist zunächst das Wichtigste, was ich Ihnen mitteilen möchte. Die aktuellen Fakten:

Zuletzt sind bei den Starkwetterereignissen im Sommer 2023 die Zimmerdecken samt Deckenbeleuchtungen in zwei E-Bau-Klassenzimmern heruntergebrochen und haben unseren Hausmeister um ein Haar unter sich begraben. Was, wenn hier Schüler/innen gesessen wären?

Ein Großteil der Klassenzimmer im A- und B-Bau standen ob des Starkregens und undichter Fenster ebenfalls wiederholt unter Wasser, genauso ein Gutteil des Kellers bis heute - ideale Siedlungsbedingungen für größere Schädlingsnager, die dann auch bis ins Erdgeschoss vorgedrungen sind und - ebenfalls bis heute - von Kammerjägern bekämpft werden müssen!

Im Herbst kamen Deckenplatten in einem Biologie-Fachraum herunter, zum Glück zwischen der ersten Schülersitzreihe und dem Lehrerpult. Wieder Glück, dass nichts passiert ist. Festgestellt wurde dann nach einer Weile, dass wohl mehr oder weniger alle Dachfenster im C-Bau undicht sind und ausgetauscht werden müssen, weil sonst in allen Biologiefachräumen sowie den Fachvorbereitungen jederzeit weitere Deckenplatten herabfallen können und werden.

Im Glasübergang zwischen B3- und C3- Ebene entstand nach dem „üblichen“ Regeneinbruch ob der Minustemperaturen eine Eisfläche (aus Galgenhumor von Schüler/innen: Eislaufbahn genannt).

Jetzt im November/Dezember konnten und können nach wie vor, also wochenlang 10 (!!!) Klassenzimmer, darunter vier Fachräume wegen defekter Heizung nicht genutzt werden. Der Fachunterricht musste Gutteils entfallen. Der Aufwand für Lehrkräfte war und ist gewaltig, die zusätzliche Belastung für die Schülerinnen und Schüler nicht weniger intensiv, stellt ein eigentlich fachraumgebundener Unterricht außerhalb des Fachraums viele Lernende vor große zusätzliche, jedoch eigentlich vollkommen unnötige Schwierigkeiten.

Die HW-Sporthalle kann ob derselben Problematik (Heizung) und wegen so bedingten Wassereintrüben praktisch nicht für den Fachunterricht Sport genutzt werden. Da Winter ist, muss der Unterricht fachlich entkernt werden oder ausfallen. Dieses Problem mit den maroden Heizungen haben wir inzwischen jeden Winter, zu Anfang des laufenden Jahres im gesamten C-Bau. Hier war über lange Zeit Unterricht in allen naturwissenschaftlichen Fachräumen nicht bzw. nur eingeschränkt und in Winterkleidung (plus Decken) möglich! Usw., usw., usw.!

Von den schon länger andauernden Problemen, die wir Ihnen bei Ihren Besuchen am OHG haben zeigen können, möchte ich gar nicht erst anfangen.

Diese Zerfallserscheinungen häufen sich seit 2020 in erschreckendem Tempo! Und hier soll kein akuterer Handlungsbedarf sein als in Frauenweiler? Keinesfalls!

Entpriorisierungen, sprich Zurückstellungen des OHGs durch die Stadt hat es in den letzten Jahren gleich mehrfach gegeben: Der Modernisierungs- und Sanierungsbedürftigkeit des OHGs vorangestellt wurde ... der Bau der EBS/Gemeinschaftsschule, ... die Grundsanie rung der BBR/Realschule und jetzt soll mit der GS/Frauenweiler wieder ein anderes bildungspolitisches Projekt vorgezogen werden, für das die Stadt in 2024 überhaupt erst einmal alle Pläne und Ausschreibungen erarbeiten (lassen) muss, was bedeutet, dass Bauarbeiten dort erst 2025 beginnen können, die bis ca. 2027 laufen werden. D.h. wir sprechen hier nicht von einer Verzögerung der Maßnahmen am OHG von einem Jahr, sondern von zwei Jahren und mehr! Das ist die Realität! Die Pläne und Ausschreibungen für das OHG hingegen sind fertig und liegen auf dem Tisch. Die so dringend nötigen Maßnahmen am OHG könnten 2024 starten. Dass diese Pläne und Ausschreibungen 2026-27 so noch verwendbar/ realisierbar sind und dass diese ganze Arbeit umsonst gewesen sein wird und neu begonnen werden muss, ist zumindest wahrscheinlich.

Herr OstD Kamm, Frau OstD'n Kuhfuß und in deren Nachfolge ich, Christian Annuschat, haben als Schulleiter/in die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung und Modernisierung STETS und DURCHGÄNGIG konstruktiv und konsensorientiert, wenn auch zunehmend dringlich mit Verwaltung und Gemeinderat thematisiert, haben keine weinenden Kinder pressewirksam vor das Rathaus gestellt, haben selbst keinerlei polarisierenden Artikel in überlokale/-regionale Massenmedien gesetzt, haben trotz zunehmender Eingeschränktheit bei der Erfüllung der Bildungspläne mit dem Schulträger zusammen stets nach verträglichen Übergangslösungen gesucht, anstatt die Fachaufsicht(en) des Regierungspräsidiums auf die Stadt loszulassen, haben nicht wie andernorts die Kooperation bei städtischen Veranstaltungen aus Protest eingestellt, sondern mit unseren Schüler/innen überall da mitgewirkt, wo uns die Stadt gebraucht hat, haben bei zum Teil sehr langen Reparaturverzögerungen keine öffentlichen Feldzüge gegen die Verwaltung gestartet, haben keine Neiddebatten bei Zurückstellungen des OHGs vom Zaun gebrochen, haben in unserer Wahrnehmung immer fair und sachlich vernünftig agiert ... alles Verhaltensweisen, die nun für die Zukunft von innen wie außen in Frage gestellt werden: „Nett sein, was hat euch das letztlich gebracht? Genau: Gar nichts!“ Wir jedoch würden jederzeit den Weg mit dem Schulträger einem Weg gegen den Schulträger vorziehen!

Auf jeden Fall kann unser Bedarf keine weiteren x Jahre zurückgestellt, ausgeblendet und nur notdürftig geflickt werden! Das gefährdet jetzt schon und künftighin in zunehmendem Maße nicht nur die Unversehrtheit wie Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler, also der Ihrer schulträgerlichen Fürsorge überantworteten Kinder, gegebenenfalls Ihrer Töchter und Söhne, Ihrer Nichten und Neffen oder Ihrer Enkelinnen und Enkel, sondern auch deren Bildungschancen, wenn die Bildungspläne wegen der umfassenden Fachraummisereen nicht mehr bzw. nur eingeschränkt erfüllt werden können! Das können Sie als für den Bildungserfolg in Wiesloch Mitverantwortliche nicht wollen!

Kein Mitglied der Schulgemeinschaft des Ottheinrich-Gymnasiums zweifelt daran, dass die vom Schulträger, sprich der Schulverwaltung und dem Gemeinderat beschlossenen bildungspolitischen Investitionen nicht auch in wichtige Projekte geflossen sind.

Jedoch bedeuteten all diese Priorisierungen am Ottheinrich-Gymnasium vorbei ebenso, dass der Erhalt der Betriebsfähigkeit unserer Schule, geschweige denn eine notwendige grundlegende Modernisierung zurückgestellt, verschoben, hintangestellt, vertagt und nachgeordnet wurden.

Der zunehmende und inzwischen immer rasanter fortschreitende baustrukturelle Verfall unserer Schule war und ist ein großer planerischer wie finanzieller Fehler - gerade für die Attraktivität des Schulstandorts Wiesloch insgesamt!

Aus Verfall und ausbleibender Modernisierung resultiert(e) die zunehmend schwierige Erfüllbarkeit der Bildungspläne für Lehrende und Lernende! Das war und ist ein ebenso schwerer, pädagogischer Fehler - gerade auch für die Attraktivität des Schulstandorts Wiesloch insgesamt!

Aus dem Gefühl der trotz klarster Notwendigkeit wiederholten Zurücksetzung, ja Benachteiligung des Ottheinrich-Gymnasiums gegenüber anderen Wieslocher Bildungseinrichtungen resultiert(e) in den drei am Schulleben beteiligten Gruppen ein wachsender Zweifel an der städtischen (Bildungs-) Politik bzw. an der Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit! Das war und ist ein eminent psychologischer wie auch demokratieerzieherischer Fehler!

Und dann kamen Sie, die Mitglieder des Gemeinderats der Jahre 2021-2022!

Sie gaben der gesamten Schulgemeinschaft die Hoffnung und Zuversicht zurück, indem Sie sich ganz, ganz klar für die Priorisierung von Sanierung und Modernisierung unserer Schule aussprachen!

DER positive Paukenschlag für unsere ganze Schulgemeinschaft!!!

DER widerhallende Weckruf für unsere Schülerinnen und Schüler, dass es sich doch auszahlt, wenn man in einem politischen Prozess nicht aufgibt und sich dabei nie von der Überzeugung abbringen lässt, dass ein gerechtfertigtes Anliegen auch ohne verbale Aggressivität, ohne Populismus und ohne Polarisierung erfolgreich sein kann. Dass konstruktives Ein- und Zusammenwirken, konsensuelle Problemlösung ebenso zum Ziel führen kann, selbst wenn es 16 lange Jahre des konstruktiven Hinarbeitens dafür braucht! Was für eine Botschaft, die da von Ihrer Entscheidung ausging. Und welche positiven Energien sich daraus ergaben:

DER breitenwirksame Booster für eine nicht mehr für möglich gehaltene Begeisterung und Aufbruchsstimmung in der ganzen Schulgemeinschaft!

Seit diesem Umsteuern/Umdenken und der Priorisierung des OHGs, seit bald zwei Jahren also, arbeiten so viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte in verschiedenen Gremien, arbeitet das Schulleitungsteam mit den städtischen Bauverantwortlichen, arbeiten also Schulträger und Schulgemeinschaft ZUSAMMEN ganz intensiv an den Plänen für die Renovierung und Modernisierung des Ottheinrich-Gymnasiums.

Jetzt stehen die Pläne! Sie sind alle geprüft und im Detail geklärt. Die Ausschreibungen sind fertig. Angekündigt ist der Beginn der baulichen Maßnahmen für die Pfingstferien 2024! Inzwischen freuen sich alle am Schulleben des OHGs Beteiligte: Jetzt geht es endlich los!

Und dann das?! Schockstarre. Unglauben. Empörung. Maßlose Enttäuschung.

Dieses „Jetzt geht es endlich los!“ endete letzten Donnerstag, brach mit allen Hoffnungen und positiven Energien abrupt und ohne jede vorherige Kommunikation in sich zusammen ... oder besser gesagt: sie drohen zu enden, sie drohen zusammenzubrechen!

Ob dem so ist oder nicht, liegt in Ihren Händen, in den Händen des Gremiums, das all diese Hoffnungen eröffnet, das all diese Energien freigesetzt hat.

Es liegt nun an Ihnen, an jeder einzelnen Fraktion, an jedem einzelnen Mitglied des Gemeinderats, ob die über 1000 Lernenden und Lehrenden sowie die doppelte Anzahl von Eltern (Ihre Wähler/innen!) des Ottheinrich-Gymnasiums ihren Glauben an die lokale Politik und die Verlässlichkeit politischer Entscheidungen sowie an Chancengleichheit bzw. Chancengerechtigkeit erhalten oder aber verlieren!

Vor dem Hintergrund der international erkennbaren Ablösungsbewegungen von demokratisch legitimierten Strukturen, Institutionen und gewählten Vertretungen, da man meint, „denen da oben“ nicht mehr glauben und vertrauen zu können, fänden wir ein solches Signal wahrlich verheerend!

Die gesamte Schulgemeinschaft des Ottheinrich-Gymnasiums bittet Sie daher darum, am Mittwoch in der Gemeinderatssitzung das einzig richtige Zeichen zu setzen und bei Ihrer Priorisierung der Renovierung und Modernisierung unserer extrem geschundenen Schule zu bleiben!

Im Namen unserer gesamten Schulgemeinschaft des Ottheinrich-Gymnasiums



Ch. Annuschat
Schulleiter OHGW